

KIEL

# Gründungszentrum ohne Räume vor dem Aus

vom 8. Juli 2014

Aus der Redaktion des Flensburger Tageblatts

Ende des Monats läuft der Mietvertrag in den ehemaligen Werkstätten der Muthesius Kunsthochschule aus. Kreative Projekte wie „Kieler Honig“, „myBoo“ und „Goldeimer“ sind in Gefahr.

Natürlich herrschte gute Laune, es gab Musik, und es wurde gegrillt. Ein ganz normales Sommerfest war das Fest des Projekts Yooweedoo der Kiel School of Sustainability an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ([CAU](#)) dennoch nicht. In den ehemaligen Werkstätten der Muthesius Kunsthochschule präsentierten sich die Projekte und Startups von Kieler Studierenden – und wollten vor allem noch einmal ein Signal an die Stadt senden.

Denn das Gründungszentrum, das längst zur Keimzelle für gesellschaftlich engagierte und kreative Projekte wie „Kieler Honig“, das Bambusrad „myBoo“ oder die „Werkstatt Konsum“ und „Goldeimer“ geworden ist, ist in Gefahr. Der Mietvertrag läuft Ende dieses Monats aus. Bis jetzt ist aber noch alles in der Schwebe. Ein Sprecher des zuständigen Finanzministeriums sagte auf Nachfrage: „Es ist noch nichts entschieden. Wir sind noch in Verhandlungen.“

Die Idee ist es, Projekten ein Sprungbrett zu geben, erklärt Felix Wenning (Projektmanager yooweedoo). „Fluktuation ist unser Prinzip. Manche brauchen nur eine kurze Phase in den Räumen, andere länger.“ An die Muthesius-Räume sei man nicht gebunden. Die CAU versuche im Moment, Werkstätten freizumachen. Die Projekte sollen gefördert werden, bis sie marktreif sind und auch „normale Bedingungen“ eingehen können, so Wenning.

Malte Schremmer und [Markus Bier](#) sind mit ihrem Projekt Goldeimer Komposttoiletten mittlerweile als GmbH im Handelsregister eingetragen. Mit der ökologischen Alternative zum Chemieklo sind sie auf allen großen Musikfestivals vertreten. Als Social Business macht „Goldeimer“ gemeinsame Sache mit Viva con Agua, die 60 Prozent an der GmbH halten. Dafür profitieren Schremmer und Bier von deren Bekanntheit und Image. „Die

gesammelten Fäkalien in unseren Toiletten werden kompostiert, Humus und Nährstoffe werden dem Boden zurückgegeben“, erklärt Bier. Rund 3000 Euro Siegerprämie vom Yooweedoo-Ideenwettbewerb waren das Startgeld. „Das Projekt darf nicht scheitern. Dafür sind wir zu professionell“, betont Markus Bier. Neben Schremmer und Bier sind aktuell rund zehn Leute mit temporären Verträgen beschäftigt.

*Autor: rie*